

Nachrichten aus Brüssel

CED mit neuer Spitze

Auf der Herbstvollversammlung des Council of European Dentists (CED) wurde am 20. November 2015 in Brüssel der aus Norditalien stammende Zahnarzt Dr. Marco Landi mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Landi wird damit in den nächsten drei Jahren die Geschicke des europäischen Dachverbandes der Zahnärzte lenken. Er ist Nachfolger von Dr. Wolfgang Doneus, der nach zwei Amtszeiten auf eine erneute Kandidatur verzichtete. Der Österreicher hatte den Verband in den vergangenen sechs Jahren erfolgreich geführt und das politische Gewicht des CED auf europäischer Ebene konsequent ausgebaut. Landi gehört dem achtköpfigen Vorstand des Dachverbandes bereits seit 2009 an. Zuletzt bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten. Neu im CED-Vorstand sind Dr. Hans Schrangl aus Österreich und Dr. Piret Väli aus Estland. Nach vielen Jahren internationaler Arbeit wurde bei der Vollversammlung auch Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, der ehemalige Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Patientensicherheit des CED unter großer Anerkennung und mit viel Beifall verabschiedet.

Arbeitsprogramm verabschiedet

Ende Oktober 2015 verabschiedete die Europäische Kommission ihr Arbeitsprogramm für das Jahr 2016. Es trägt den etwas sperrigen programmatischen Titel „Jetzt ist nicht Zeit für Business as usual“. Damit will die Kommission ihre wachstumsorientierte Politik des Vorjahres nahtlos fortsetzen. Prioritäten setzt die Brüsseler Behörde neben der Bewältigung der Flüchtlingskrise vor allem mit der Schaffung von Arbeitsplätzen und mehr Wirtschaftswachstum, der Stärkung des Binnenmarkts, der Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion, der Gewährleistung von Steuergerechtigkeit und hohen sozialen Standards sowie der Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Aus Sicht der Freien Berufe kommt vor allem der geplanten Vertiefung des Binnenmarkts

besondere Bedeutung zu, da diese mit einer weiteren Überprüfung berufsrechtlicher Regulierung verbunden werden soll. Das Thema Gesundheit spielt im Arbeitsprogramm der EU-Kommission praktisch keine Rolle. Damit setzt sich eine Entwicklung fort, die bereits in den vergangenen Monaten zu beobachten war. Man muss daher konstatieren, dass die Juncker-Kommission im Gegensatz zur vorherigen Barroso-Kommission der gesundheitspolitischen Arbeit auf europäischer Ebene keine besondere Bedeutung einräumt.

Niederlande übernehmen Vorsitz

Die Niederlande haben am 1. Januar den Ratsvorsitz in der Europäischen Union für das erste Halbjahr 2016 übernommen. Unter Führung des Nachbarlandes soll sich die Europäische Union auf „das Wesentliche“ konzentrieren, so das wichtigste programmatische Ziel. Darunter verstehen die Niederlande eine innovative Union, die Wachstum und Beschäftigung fördert, und einen Zusammenschluss, der für die Bürger da ist. Gemeinsam mit den beiden folgenden Präsidentschaften der Slowakei und Maltas haben die Niederländer bereits im Vorfeld eine Reihe inhaltlicher Schwerpunkte formuliert, die in den kommenden 18 Monaten abgearbeitet werden sollen. Dazu gehört der Ausbau des gemeinsamen Binnenmarkts, um neue Wachstumsimpulse zu setzen. So soll das Umfeld für die grenzüberschreitende Erbringung von Dienstleistungen verbessert werden. Bemerkenswert ist, dass Niederländer, Slowaken und Malteser der Gesundheitspolitik mehr Bedeutung beimessen als die Europäische Kommission. So soll der Gesundheitszustand der EU-Bevölkerung verbessert werden, indem vor allem nicht übertragbare chronische Krankheiten bekämpft, die Verfügbarkeit von und der Zugang zu innovativen und erschwinglichen Medikamenten für Patienten sowie die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitssystemen der Mitgliedsstaaten verbessert werden. Einen weiteren gesundheitspolitischen Schwerpunkt bildet der Kampf gegen die sich rasch ausbreitenden Antibiotika-Resistenzen.

Dr. Alfred Büttner
Leiter des Brüsseler Büros der BZÄK

57. Bayerischer Zahnärztetag

München, 20. bis 22. Oktober 2016
The Westin Grand München



BLZK



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgz-online.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

18 17 16 15 14 13 12 11 21 22 23 24 25 26 27



Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur

Informationen: OEMUS MEDIA AG

Telefon: 0341 48474-308 · Fax: 0341 48474-290 · E-Mail: zaet2016@oemus-media.de · www.bayerischer-zahnaerztetag.de